

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 35

Artikel: Kampfwertsteigerung
Autor: Schilling, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kampfwertsteigerung



VON CHRISTOPH SCHILLING

«Die zunehmende Bedrohung aus der Luft führt dazu, dass bewährte Flugabwehrgeschütze ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen. Knappe Haushaltsmittel erschweren Neuanschaffungen. Kampfwertsteigerung ist die Lösung. Contraves hat sie – mit Gun King.» Wer redet so? Herr

telt zurzeit gegen die in Stockach am Bodensee ansässige Contraves GmbH (Zürich, Roma, Stockach, Pittsburgh), eine Tentakelfirma des besser bekannten, angesehenen Oerlikon-Bührle-Konzerns. Ihr wird vorgeworfen, zwischen 1989 und 1990 32 Feuerleitsysteme vom Typ «Gun King» im Wert von 14,5 Millionen Franken über Portu-

gal nach Südafrika verschachert zu haben.

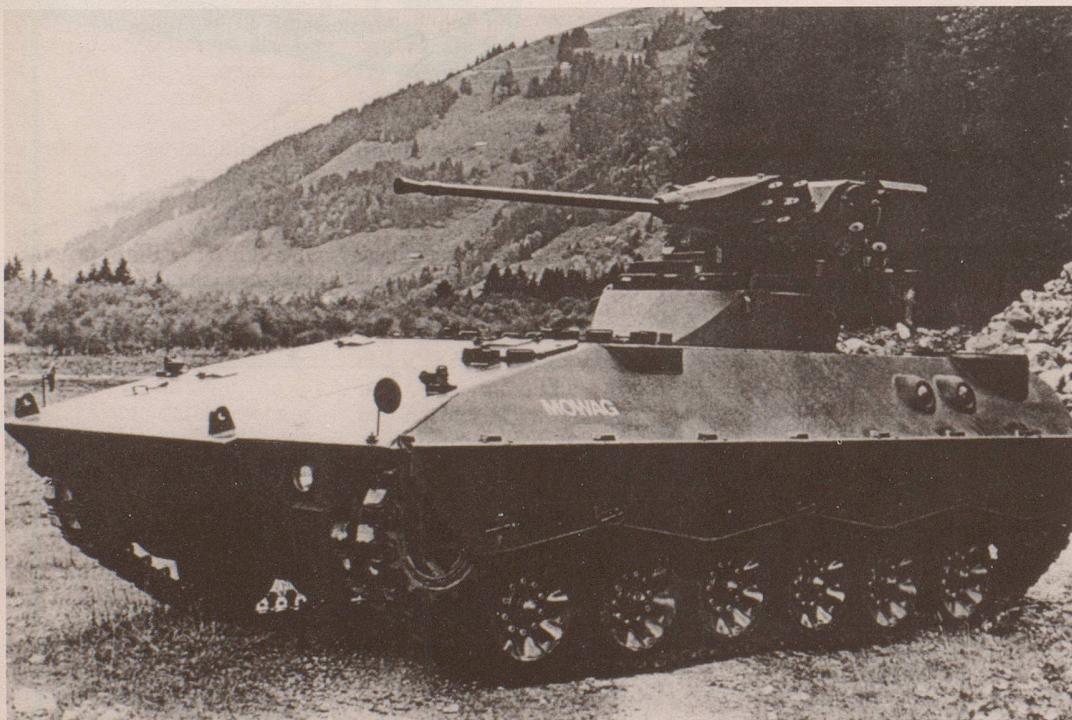
Warum über Portugal?

Nach kurzem Aufheulen herrscht Ruhe

Weil die Lieferung von Deutschland aus verboten gewesen wäre. Wahrscheinlich werden die Medien kurz aufheulen, dann weiterschlafen. Berichte über Lieferungen Schweizer Kriegsmaterialfirmen – daran haben wir uns ja bereits gewöhnt, und deshalb lässt sich mit diesem Thema keine Auflage mehr machen. Auch wir haben gelernt. Auch der *Nebelspalter* kann nicht leben ohne Leserinnen und Leser, die ihn kaufen. Und auch der *Nebelspalter* hat es satt, immer nur zu kritisieren, anzuöden, niederzureissen, am Lack zu kratzen oder die Kriegsgurgeln beim Namen zu nennen. Die positiven Trends seien gefragt...

Wir zeigen sie nackt, neutral und – dies die absolute Sensation der Schweizer Presse: Wir drucken gratis Werbung unserer Schweizer Kriegsindustrie ab. (Eine Firma, die nachträglich spenden möchte, weil wir sie erwähnt haben, kann eine Kollekte abgeben beim *Nebelspalter*-Verlag, Rorschach.)

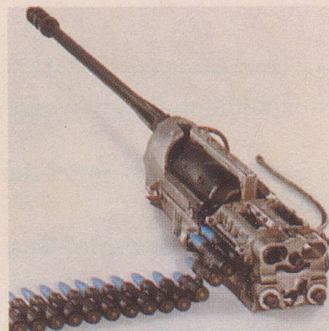
Besonders reizvoll dünkt uns das Contraves-Inserat für das Allwetter-Feuerleitsystem «Field-guard». Auch den Titel finden wir sehr gelungen: «Feind überrascht». Jetzt hat diese Firma mit ihrer Lieferung nach Südafrika offenbar auch die Staatsanwaltschaft überrascht. Diese Schlaumeier, diese. Nicht überrascht haben uns die Besitzverhältnisse dieser berühmten Waffen-



MOWAG-Panzerfahrzeuge sind weltweit ein Begriff (Werbeslogan).

Keller? Herr Erne? Frau Bärlocher?

Nein. So reden die oben, die Generäle, Divisionäre und Brigadiere, diese grössenwahnsinnig gewordenen Schweizer Kampfstiefel. Es sind immer die oben, die Kriege führen. Und es sind immer dieselben, die ihnen ihre Waffen liefern. Die Konstanz Staatsanwaltschaft ermit-



PILATUS



Aufschliessen zu den Spitzenschützen mit dem SIG Sturmgewehr Stgw 90 PE



Hohe Präzision

Dank schwerem, gehämmertem Lauf, geringem Druckpunktwiderstand, Visierlinie, einer abgestimmten Visierung und einem markanten Korn trommel für den Einsatz einer Infrarotlampe vorbereitet.

Einfache und schnelle Handhabung

Am Handschutz befestigte Zweibeinstütze. Waffe für Links- und Rechtshänder. Schneller Magazinwechsel dank Verschlussstange. Die Zerlegung für die Reinigung ist einfach und ohne Werkzeuge möglich.

Technische Daten SIG-Sturmgewehr Stgw 90/Stgw 90 PE:

Funktionssystem	Gasdrucklader
Verschlusssystem	Druckverschluss
Kaliber	5,8 mm (223)
Gesamtlänge	998 mm
Länge mit umgelegtem Kolben	772 mm
Laufänge	528 mm
Drill-Länge	250 mm (10")
Visierart	Diopter
Gewicht mit leerem Magazin und Zweibeinstütze	4,1 kg
Gewicht Magazin leer, 20 Schuss	3,5 kg
Abzugsgewicht	90 g
Kampfbereitschaftsgewicht (Waffe plus 120 Schuss Munition in Magazine)	6,0 kg
Technische Schusskadenz (Schuss/min)	ca 700
Mündungsenergie (vom Munitionsfabrikat abhängig)	1700 Joule

Zubehör: Tragen, Putzzeug, Bajonett, Reservemagazine 20 und 30 Schuss, Magazin-Ladehilfe, Zielfernrohr, Träger und Montagen für Zielfernrohr und Nachtsichtgeräte (STANAG), Waffensack, Änderungen vorbehalten

den Fachhandel

KAMPFWERT- STEIGERUNG

Die zunehmende Bedrohung aus der Luft führt dazu, dass bewährte Flugabwehrgeschütze ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen. Knappe Haushaltsmittel erschweren Neuananschaffungen. Kampfverfestigung ist die Lösung. Con-
traves hat sie – mit Gun King. Das prozessorgesteuerte elektro-optische 3D-Feuerleit-
gerät steigert den Kampfwert vorhandener Geschütze wertvoll und bedrohungsgerichtet. Mit Gun King kostengünstigste Mittelkaliber-
geschütze sind treffsichere Waffen, die noch viele Jahre wirksame Verteidigung garantieren.



contraves
Zürich · Roma · Stockach · Pittsburgh
Ein Unternehmen der Contraves Group

ASMZ Nr. 6/1988

schmiede: Neben der Familie Bührle gehört sie auch ein bisschen der Schweizerischen Bankgesellschaft, dem Schweizerischen Bankverein, der Schweizerischen Kreditanstalt, der Leu Holding, der Schweizerischen Volksbank Bern und der Zürcher Kantonalbank.

Menschen befördern Menschen ins Jenseits

Menschlich dünkt uns das nächste Plakat, weil da drauf neben dem Kriegsgerät auch ein als Mensch verkleideter Soldat abgebildet ist. Das deutet darauf hin, dass es immer Menschen sind, die andere Menschen im Krieg vom Leben in den Tod

befördern. Z. B. mit Hilfe elektrischer Zündsysteme für Hohlladungsmunition, Minen, Raketen, Mittelkalibermunition usw., wie sie die Ems-Patvag von Christoph Blocher produziert. Z. B. für die Flugzeugkanone Mauser BK 27 (Tornado), die Panzerabwehrhandwaffe Armbrust MBB, die Panzerabwehrmine FFV 028, die Panzerabwehrlenkwaffe Bill (Bofors). Ems-Zünder sollen damals auch im Golfkrieg geklappt haben (im Innern von «Bill»), in einem Raketenystem mittlerer Reichweite für Luftlandverbände und Gebirgsjäger. («Um eine Bill-vergleichbare Wirkung zu erzielen, müsste der Gefechtskopf eines Abwehrsystems ein Kaliber von mehr als

200 mm haben – vom Gewicht ganz zu schweigen!», Eigenwerbung.)

Die MOWAG-Werbung gibt sich bescheiden. MOWAG steht offenbar für Motorwagen, was uns doch zu bescheiden vorkommt. Es handelt sich immerhin um Panzer, Panzerjäger, gepanzerte Aufklärungsfahrzeuge. «MOWAG-Panzerfahrzeuge sind weltweit ein Begriff.» Das stimmt. Z. B. auch in Chile, wo die MOWAG dem Diktator Pinochet eine Lizenz für ihre Schützenpanzer verkauft hat.

Qualität zählt und zahlt sich aus

Beim nächsten Bild bewunderten wir die Ehrlichkeit und Schlichtheit der Aussage: Qualität zählt. Auf dem Bild fehlen zwar die Aufhängevorrichtungen für die Raketen, aber jedes Kind weiss, dass Pilatus-Porter-Flugzeuge gerne mit Aufhän-

gevorrichtungen für Raketen oder anderes Kriegsgerät herumfliegen. Z. B. die PC-7, die 1980 in Guatemala indianische Dörfer bombardiert haben. Oder die PC-7, die 1987 über einem kurdischen Dorf Giftgas versprüht haben. 5000 Kurden und Kurden sind getötet worden. Bis 1989 verkaufte Pilatus, auch eine Oerlikon-Bührle-Filiale, über 400 PC-7 an die Flugwaffen von Abu Dhabi, Angola, Bolivien, Burma, Chile, Guatemala, Iran, Irak und Mexiko. Qualität zählt. Und zahlt sich aus.

Schweizer Präzisions- ware in Lizenz

Jedem Schützen wird sein Herz schneller gumpen beim Anblick nächster Werbung: ein Spitzesturmgewehr für den Spitzenschützen von SIG (Schweizerische Industrie-Gesellschaft, gleich neben dem Rheinfluss). Und weil diese Gewehre so schweizerisch präzise sind, werden sie seit 1983 auch von der chilenischen Firma Famae in Santiago in Lizenz produziert. Hauptaktionär der Firma Famae war bis 1989 der älteste Sohn des ehemaligen Diktators Pinochet. Lizenz ist ein Fremdwort und bedeutet, dass viele Länder nicht mit Schweizer Waffen beliefert werden dürfen, weil dort Krieg herrscht oder bevorsteht; Lizenzen aber darf man verkaufen.

Und noch eine Pointe zum Schluss: 1975 bis 1990 importierte Jugoslawien für 4,2 Millionen Franken Kriegsmaterial aus der Schweiz.

(Wer Appetit bekommen hat auf Kriegsmaterial-Werbung, der kann sich sattsehen in der *Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift*, wo auch Wettbewerbe zum Thema abgedruckt sind.)